

Samstag/Sonntag, 15./16. Dezember 1962

Sein Tod

... gekreuzigt, gestorben und begraben.*

(Apost. Glaubensbekenntnis)

Es gibt wenig von dem, was in der Bibel steht, das nicht irgendwann von irgend jemand schon einmal bezweifelt worden ist. Daß Jesus gestorben ist, hat jedoch in ernsthafter Weise noch niemand bezweifelt.

Freilich: Besagt das irgend etwas für uns, daß Jesus am Kreuz gestorben ist? Ist denn der Tod nicht das Schicksal aller Menschen? Stirbt er nicht genau wie wir alle? Was ist denn Besonderes an seinem Tod?

Wir können sagen: Nichts! Nichts jedenfalls, das äußerlich erkennbar wäre. Er stirbt wirklich einen ganz menschlichen Tod.

Das Besondere liegt gar nicht in diesem Tod. Das Besondere liegt in dem, der hier stirbt; oder in dem, was von diesem Tod gesagt wird: Er starb für uns. In ihm ist Gott unser Gefährte geworden im Leben und im Leiden, im Sterben und im Grab. Wir haben Gott nicht gegen uns, selbst im Gericht des Todes nicht gegen uns, sondern bei uns.

Das kann man diesem Tod nicht ansehen. Das muß man hören aus dem

Wort, das uns diesen Tod verkündigt. Dieser Tod wäre ja längst vergessen, wie aller Tod der Menschen früher oder später vergessen wird, wenn er nicht so verkündigt worden wäre: Für euch gestorben.

Man muß diesen Tod annehmen, um ihn zu verstehen.

Pfarrer Dr. Walt. Schmithals, Raumland

Ausnahmedienst beim Amt

Netphen. Im Hinblick auf Weihnachten und Neujahr sind bei der Amtsverwaltung die Dienststunden wie folgt angesetzt: am Samstag, 22. Dezember, und Samstag, 29. Dezember, sind die Büros von 7.30 bis 12 Uhr geöffnet. Dafür wird am 24. Dezember und 31. Dezember nicht gearbeitet. An diesen beiden Tagen ist nur das Standesamt jeweils von 9 bis 10 Uhr geöffnet.

Dahlbruch. Der Haushaltsplan 1963 wird am Montag um 18.00 Uhr vom Gemeinderat nach öffentlicher Beratung (Hallengaststätte) verabschiedet werden.

Lassen wir Zahlen sprechen

Allein vom 1. bis 12. Dezember wurden in Siegen 72 Waggons Pakete ausgeladen und verteilt (im gleichen Zeit-